

Rede von Landtagspräsidentin Stark zum Schülerzeitungswettbewerb am 12. März 2018 im Landtag Brandenburg

Anrede

- Ministerin Ernst,
- MdL,
- Lehrerinnen und Lehrer
- Eltern
- Schülerinnen und Schüler

ich freue mich, heute im Plenarsaal die besten Schülerzeitungsredakteure des Landes zu begrüßen, denn das seid ihr alle, die unsere Jury im Schülerzeitungswettbewerb 2018 des Landes Brandenburg nach intensiver Beratung ausgewählt hat.

Ich begrüße Herrn Lassiwe, den Vorsitzenden der Landespressekonferenz und die Mitglieder der Jury!

Manche Schülerzeitungen sind schon lange dabei, überraschen mit neuen Entwicklungen und verändern sich jedes Jahr, wenn sich das Redaktionsteam mit jedem Jahrgang neu zusammenfindet.

Aber es gibt auch in diesem Jahr Newcomer, die neugierig machen und denen ich einen guten Start wünsche und eine erfolgreiche Entwicklung.

Ich kann nur sagen, es hat auch in diesem Jahr wieder Freude gemacht, die Brandenburger Schülerzeitungen kennenzulernen, gute Reportagen, Berichte und Interviews zu lesen und ganz unterschiedliche Layouts zu erleben, die Leser neugierig machen und die Zeitung unverwechselbar.

Schülerzeitungen holen die Welt in die Schule und ermöglichen es, Schule aus Schülerperspektive zu erleben.

Die Themenvielfalt ist beeindruckend: Da geht es nicht nur um das Schulleben im Unterricht und außerhalb des Unterrichts, sondern um den Umgang mit Medien, um Identität und die Frage, wen wir meinen, wenn wir „Ich“ sagen.

Andere Schülerzeitungen widmen sich dem gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen, berichten über Schülerinnen und Schüler, die nach Deutschland geflüchtet sind, über Weltreligionen oder über die Wölfe in Brandenburg.

Schülerzeitungen können viel bewirken. Zum Beispiel Diskussionen in Gang setzen, Entwicklungen in der Schule anstoßen und die Mitbestimmung von Schülern stärken.

Wenn wir Schule verstehen als Zukunftswerkstatt der Demokratie, dann übernehmen Schülerzeitungen eine ganz ähnliche Rolle wie die Medien in der Demokratie.

Sie informieren, berichten, ermöglichen Pro und Kontra zu einem Thema und unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, sich einzubringen und ihre Schule mitgestalten.

Eine lebendige und kritische Schülerzeitung ist ein Gewinn, denn Schule braucht viele neue Ideen, kritische Nachfragen und vielfältige Perspektiven, wie sie gerade in Schülerzeitungsredaktionen entstehen können.

Liebe Redakteurinnen und Redakteure, es lohnt sich also weiterzumachen und noch besser zu werden.

Weil Schülerzeitungen auch die Unterstützung der Lehrkräfte brauchen, möchte ich allen Lehrerinnen und Lehrern herzlich danken, die den jungen Zeitungsmacherinnen zur Seite stehen.

Vor allem aber möchte ich euch jungen Zeitungsmacherinnen und Zeitungsmachern danken für eure tolle Arbeit!

Und wenn man vielen Zeitungen anmerkt, dass die Redakteure nicht nur mit viel Engagement und Konsequenz, sondern auch mit viel Freude bei der Sache waren, fragt man sich, warum es nicht viel mehr Schülerzeitungen an Brandenburger Schulen gibt.

Ich wünsche mir sehr, dass wir in der Jury im nächsten Jahr noch mehr Newcomer begrüßen können und dass es bald noch mehr so starke Schülerzeitungen in Brandenburg gibt. Vielleicht ist die heutige Preisverleihung im Schülerzeitungswettbewerb 2018 dafür ein zusätzlicher Motivationsschub.